

Postulat Pfäffli Andrea und Mit. über die Stärkung der digitalen Resilienz von Kindern und Jugendlichen

eröffnet am 20. Oktober 2025

Der Regierungsrat wird beauftragt, zu prüfen und zu berichten, wie die digitale Resilienz von Kindern und Jugendlichen – und, wo sinnvoll verknüpfbar, von allen anderen Generationen – im Kanton Luzern gestärkt werden kann.

Dabei soll insbesondere geprüft werden:

- wie der Kanton Luzern in Zusammenarbeit mit den Schulen, der Jugendarbeit, der Elternbildung und mit externen Fachstellen Kinder und Jugendliche gezielt befähigen kann, sich sicher und verantwortungsbewusst im digitalen Raum zu bewegen,
- welche bestehenden Programme, Lehrmittel oder Initiativen (kantonal oder national) bereits im Einsatz sind, und wie deren Wirksamkeit beurteilt werden kann,
- ob Lücken oder Handlungsbedarf bestehen, etwa in den Bereichen Datenschutz, Cybermobbing, Manipulation durch Algorithmen, Umgang mit Desinformation, Schutz persönlicher Daten oder digitale Zivilcourage,
- wie das Thema «digitale Resilienz» im Rahmen des Schwerpunkts Jugend systematisch berücksichtigt und mit den anderen Themenfeldern (Chancen und Risiken der Jugendphase) verknüpft werden kann,
- ob der Kanton Luzern unter Mitwirkung Jugendlicher eigene Initiativen oder Pilotprojekte (z. B. Präventionsangebote, Schulworkshops, Peer-Projekte oder Informationskampagnen) lancieren oder in Auftrag geben soll, um Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen gezielt zu stärken,
- welche Aus- und Fortbildungsstandards für Lehrpersonen, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit und Elternbildung als verbindlich gelten (Inhalte, Umfang, Aktualisierung), und welche Rolle Lehrpersonen, die sich im Rahmen der Attraktivierung des Lehrberufs im Bereich Digitalität spezialisieren, dabei spielen.

Begründung:

Die digitale Welt ist längst fester Bestandteil im Alltag von Kindern und Jugendlichen. Soziale Medien, Gaming-Plattformen und Chatkanäle bieten zwar Chancen für Vernetzung, Kreativität und Teilhabe, bergen aber auch Risiken, etwa durch Cybermobbing, Datenmissbrauch, Gewaltdarstellungen, digitale Abhängigkeit oder Desinformation. Jugendliche sind diesen Herausforderungen oft ungeschützt ausgesetzt. Zwar existieren bereits verschiedene Programme zur Medienkompetenzförderung, doch diese sind heterogen, teils punktuell und nicht systematisch koordiniert.

Im Rahmen des Schwerpunkts Jugend bietet sich eine gute Gelegenheit, den Aspekt der digitalen Resilienz vertieft zu analysieren und gezielte Massnahmen zu prüfen. Der Kanton Luzern soll so sicherstellen, dass Kinder und Jugendliche nicht nur Zugang zu digitalen

Chancen haben, sondern auch die Fähigkeiten besitzen, sich in der digitalen Welt selbstbestimmt und sicher zu bewegen.

Das Thema ist generationenübergreifend. Studien zeigen, dass insbesondere die ältere Generation Defizite im Bereich Medienkompetenz aufweist. An der vergangenen Jugendsession in Luzern wurde zudem klar, dass sich die jungen Luzernerinnen und Luzerner Massnahmen für ihre Eltern im Bereich Medienkompetenz wünschen, eine Petition dazu ist eingereicht. Der Regierungsrat ist entsprechend dazu angehalten, im Rahmen seiner Prüfung ganzheitlich vorzugehen und, wo sinnvoll verknüpfbar, alle Generationen mitzudenken.

Pfäffli Andrea

Meier Anja, Bühler Milena, Fleischlin Priska, Sager Urban, Elmiger Elin, Engler Pia, Ledergerber Michael, Budmiger Marcel, Muff Sara, Horat Marc, Fässler Peter, Pilotto Maria, Rey Caroline, Bühler-Häfliger Sarah, Studhalter Irina, Spörri Angelina, Senn-Marty Claudia, Irniger Barbara